

# Warum noch ein Parvo-Impfstoff?

Boehringer hat einen neuen Impfstoff gegen die Parvovirose beim Schwein entwickelt. Jungtiere können bereits ab dem 150. Lebenstag damit behandelt werden. Bei Bedarf lässt er sich auch mit einem PRRS-Impfstoff mischen.



Dr. Rolf Steens, Tierarzt und Spezialist für Schweine bei Boehringer Ingelheim



*Probleme mit dem Parvovirus machen sich unter anderem durch Umrauschen in der frühen Trächtigkeit bemerkbar.*

## **Tiergesundheit und mehr: Warum ein „Neuer“, wenn es doch schon seit Jahren funktionierende Parvo-Impfstoffe gibt?**

**Dr. Rolf Steens:** Die vorhandenen Impfstoffe sind teilweise 35 Jahre alt. Es handelt sich um Totimpfstoffe, die so produziert werden, dass ein Parvovirus abgetötet und dann verimpft wird. Unser Herstellungsprozess ist komplett anders. Zudem wurde unser neuer Impfstoff aus einem aktuellen Feldvirus entwickelt. Und durch eine intensive Aufreinigung ist der Impfstoff hoch wirksam, hat eine starke Kreuzprotektion auch gegen aktuellste Virusstämme und lässt sich mit einem PRRS-Lebendimpfstoff mischen.

## **Tiergesundheit und mehr: Was ist denn an der Herstellung so besonders?**

**Dr. Rolf Steens:** Boehringer hat einen Totimpfstoff entwickelt, der sich in seinem Ansatz, das Immunsystem zu triggern, deutlich von den bestehenden Parvo-Impfstoffen unterscheidet. Bei klassischen Totimpfstoffen werden die Infektionserreger zunächst vermehrt und dann aufwändig abgetötet. Bei diesem Impfstoff wurde das Gen für das Hüllprotein in ein harmloses Insektenvirus eingebaut, welches dann die Hüllproteine für uns in Massen herstellt. Diese Eiweißbausteine lagern sich spontan zu leeren Virushüllen zusammen. Da sie nie gelebt haben, müssen sie auch nicht abgetötet werden. Dennoch zeigen sie dem Immunsystem unverändert alle wichtigen Angriffsstel-

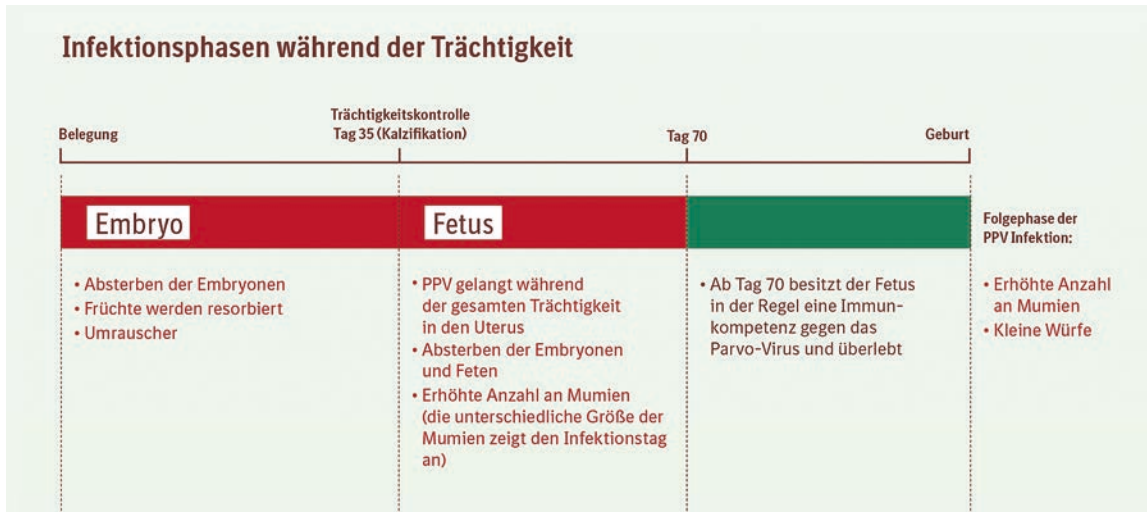
len des Parvovirus. Das ist eine hochinteressante und innovative Form für einen Totimpfstoff – viele kennen es vermutlich vom Circo-Impfstoff, der auf der gleichen Technologie basiert und das gleiche Adjuvans verwendet.

Dieses spezielle Adjuvans ist sehr gut verträglich, was die Impfung der Sauen in jeder Phase des Produktionszyklus ermöglicht. Außerdem ist es nicht viruzid, weshalb der neue Parvo-Impfstoff auch mit unserem PRRS-Lebendimpfstoff gemischt werden kann, ohne dass das empfindliche Lebendvirus Schaden nimmt. Für den Anwender und die Sau entfällt dadurch eine zusätzliche Impfkation.

## **Tiergesundheit und mehr: Warum betonen Sie, dass er aus einem aktuellen Stamm entwickelt wurde? Verändern sich die Parvo-Stämme in Deutschland?**

**Dr. Rolf Steens:** Wissenschaftler beobachten schon länger eine Verschiebung bei den Parvo-Stämmen im Feld. Aus diesem neuen Cluster stammt auch der Stamm 27a, der die Grundlage für unseren Impfstoff bildet. Wir haben ihn ausgewählt, weil er in Studien von den klassischen Impfstoffen nicht gut abgedeckt wurde, seinerseits aber eine gute Kreuzimmunität gegen alle getesteten Stämme erzielte. Das konnte dann auch mit dem jetzt zugelassenen neuen Parvo-Impfstoff in einer Vergleichsstudie gezeigt werden. Dort infizierte man gezielt tragende Sauen künstlich mit Parvo. Im Anschluss gebaren die Sauen, die mit

## Infektionsphasen während der Trächtigkeit



unserem neu entwickelten Impfstoff geschützt waren, deutlich mehr gesunde Ferkel als die Sauen, die mit klassischen Parvo-Impfstoffen geimpft worden waren.

### Tiergesundheit und mehr: Wie sollte man den Parvo-Impfstoff einsetzen?

**Dr. Rolf Steens:** Der Impfstoff ist ab einem Alter von fünf Monaten zugelassen, also ab dem 150. Lebens- tag einsetzbar. Das bedeutet, mit der positiven Selektion der Jungsauen könnte die erste Impfung gesetzt werden und vor der Auslieferung mit der zweiten Impfung die Grundimmunisierung für den Schutz der ersten Abferkelung abgeschlossen sein. Hier sehen wir den Vorteil nicht nur für Eigenremontierer und Zukäufer mit mehreren Altersgruppen, sondern auch den zeitlichen Vorteil beim aktuellen Trend zum früheren Belegen der Jungsauen, zum Beispiel mit 210 Tagen. Bei den Sauen empfehlen wir die Bestandsimpfung im Abstand von sechs Monaten. Um einen einheitlichen Immunstatus zu erreichen, ist es von Vorteil, die gesamte Herde zu einem bestimmten Zeitpunkt zu impfen. Durch die Mischbarkeit mit PRRS bietet sich dies ebenfalls an.

### Tiergesundheit und mehr: Wie erkenne ich, dass ich eventuell eine Lücke im Impfschutz bei „Parvo“ habe?

**Dr. Rolf Steens:** Die größten Schäden entstehen bei einer Parvo-Infektion durch Mumien und Umrauscher. Das Virus ist aber weit verbreitet und normalerweise haben die Sauen auch eine grundlegende Immunität gegen den Erreger. Drastische Fruchtbarkeitseinbrüche sind dadurch auch nicht zu erwarten. Wenn im Sauenplaner allerdings Leistungsabweichungen bei Umrauschern, gerade unregelmäßigen, und/oder den Totgeborenen bzw. Mumien festgestellt werden, dann muss der Parvoschutz hinterfragt werden. Umrauschen resultiert aus einer Parvo-Infektion in der Frühphase der Trächtigkeit. Ab dem 35. Tag setzt die Knochenbildung in den Früchten ein. Absterbende Ferkel werden in dieser Phase nicht mehr resorbiert,

sondern als Mumien ausgetragen. Je größer die Mumie ist, desto später ist sie abgestorben.

### Tiergesundheit und mehr: Warum hat Boehringer einen Parvo-Mono-Impfstoff entwickelt?

**Dr. Rolf Steens:** Uns ist sehr wohl bewusst, dass zurzeit hauptsächlich Kombinationsimpfstoffe mit einer zusätzlichen Rotlaufkomponente eingesetzt werden. Unser Parvo-Impfstoff wurde gezielt dafür entwickelt, die Reproduktionsleistung zu verbessern. Dabei unterstützen der innovative Herstellungsprozess mit dem Impfstamm 27a und die Mischbarkeit mit PRRS. So ist der Impfstoff für Jungsauen und Sauen als Bestandsimpfung sehr verträglich einsetzbar. Im Reproduktionsbereich schützen wir die Sau und ihre Trächtigkeit jetzt schon mit Impfstoffen gegen Circo-, Parvo- und PRRS-Virus auf Basis hoch innovativer Technologien. □

### Parvo senkt die Fruchtbarkeit

Circo-, PRRS- und Parvo-Virus: Mehr als 70 % aller infektiös bedingten Reproduktionsstörungen hängen mit mindestens einem dieser drei Viren zusammen<sup>(1)</sup>.

■ Das Porzine Parvovirus (PPV) ist einer der drei häufigsten Infektionserreger im reproduktiven Bereich zusammen mit PRRSV und dem Circovirus.

■ Eine PPV-Infektion verursacht kleine Würfe, eine geringere Anzahl an lebensfähigen Foeten, Mumien (> 1 % der Geburten) und Totgeburten, zusätzlich erhöhte Umrauscherquoten, Aborte und verspätete Abferkelungen.

■ Impfstoffe schützen vor klinischen Anzeichen in einer Herde, verhindern aber nicht einzelne Infektionen und die Virusausscheidung<sup>(2)</sup>.

<sup>1)</sup> Salogni C, et al. (2016): A three-year study. J Vet Diagn Invest. 28:550–554.

<sup>2)</sup> Jozwik A, et al. (2009): J. Gen. Virol. 90, 2437–2441.



*ruck-  
zuck*

# Atemwege freimachen!

... mit dem unerlässlichen  
Wegbereiter des Anti-  
biotikums in der Lunge

## Bisolvon®

Der WIRK-SCHLEIMLÖSER

- nachhaltige Heilung
- weniger Rückfälle



Bei Ihrem  
Tierarzt!



**Bisolvon®** 10 mg/g, Pulver zum Eingeben für Rinder und Schweine, Bromhexinhydrochlorid. **Zusammensetzung:** 1 g Pulver enthält: Wirkstoff: Bromhexinhydrochlorid 10 mg. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Erkrankungen der oberen Atemwege und der Lunge, die mit einer vermehrten Schleimbildung einhergehen. **Gegenanzeigen:** Bisolvon® sollte nicht angewandt werden bei Tieren mit beginnendem Lungenödem. Nicht anwenden bei Tieren, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. **Vorsicht bei Magen-Darm-Ulzera.** **Wechselwirkungen:** Bei gleichzeitiger Gabe von Antibiotika bzw. Sulfonamiden führt die durch Bromhexin gesteigerte Sekretionsleistung der Bronchialschleimhaut zu einer erhöhten Konzentration von antimikrobiell wirksamen Substanzen im Bronchialsekret. Nicht zusammen mit Antitussiva (Sekretstau) verwenden. **Nebenwirkungen:** Vereinzelt können lokale Schleimhautreizungen im Magen-Darm-Trakt auftreten. Bestehende Magen-Darm-Ulzera können sich durch die Behandlung verschlimmern. **Wartezeit:** Schwein: essbare Gewebe: 0 Tage. Rind, Kalb: essbare Gewebe: 3 Tage. Nicht anwenden bei Tieren, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. 070508 Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!

Info-Telefon 0 61 32 - 77 71 74, [vetservice@boehringer-ingelheim.com](mailto:vetservice@boehringer-ingelheim.com), [www.tiergesundheitsundmehr.de](http://www.tiergesundheitsundmehr.de)

 Boehringer  
Ingelheim